

Das Dotter Café 2018

Der offene **Vormittagstreff** für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren ist mittlerweile an allen Vormittagen außer am Donnerstag geöffnet. Er hat sich im Quartier und auch in ganz Eberstadt als feste Institution etabliert. Durchgängig wird er sehr gut besucht.

Unterschiedliche Kulturkreise und Nationalitäten treffen hier aufeinander. Familien aus Deutschland, Italien, Polen, Rumänien, der Türkei, Kanada, den USA, Eritrea, Somalia, Äthiopien, Marokko, dem Sudan, Nigeria, Syrien, Indien, den Philippinen und Nepal respektieren und akzeptieren sich meist untereinander. Unsicherheiten von manchen deutschen Müttern im Umgang mit ausländischen Mitbürgern ließen sich meist rasch auflösen. Hierbei kann man von den Kleinkindern viel lernen. Für sie spielen weder Nationalität noch Sprache oder sozialer Status eine Rolle. Sie treten einfach offen und ohne Vorurteile in Kontakt miteinander.

Der soziale Status der Besucher ist breit gefächert und reicht von Akademikerinnen bis zu Hartz-IV-Empfängern sowie auch Menschen ohne Schulabschluss. Das Dotter Café wird von einigen Familien als ihr zweites Zuhause beschrieben, wo sie sich willkommen und angenommen fühlen. Für einige ist dies der einzige Ort, den sie außerhalb ihrer Wohnung mit ihren Kindern aufsuchen. Die wenigen Schließungstage sind für manche Familien kaum aushaltbar.

Der Süden Eberstadts ist ohne das Dotter Café kaum mehr vorstellbar. Wir haben schon öfter die Rückmeldung bekommen, dass das Dotter Café etwas ganz Besonderes für Eltern und Kinder ist und ihnen Vergleichbares nicht bekannt ist.

Der offene Treff ist durch Ankommens-, Begrüßungs- und Abschiedsrituale strukturiert. Neben einem gesunden Frühstück für Kinder und Eltern bieten wir Anregungen für kindliches Spiel zur Entwicklungsförderung. Motorische sowie sprachliche Förderung gehören zu den Schwerpunktthemen der Angebote. „Stammkunden“ haben erhebliche Erfolge im Lernen der deutschen Sprache erzielt.

Selbstregulatorische Fähigkeiten bei den Kindern zu erkennen und zu stärken, sowie den Umgang mit großen Gefühlen bei ihren Kindern angemessen zu begleiten, ist ein wichtiges Thema im Gruppenalltag. Besondere Hilfebedarfe sind durch den intensiven Kontakt mit Eltern und Kindern für uns frühzeitig erkennbar. Bei besonderen familiären Anliegen stehen wir beratend zur Verfügung.

Falls dies im Gruppenkontext nicht gut möglich ist, können wir mittlerweile seit November 2018 durch das Projekt „Dotter-Zeit für Familien“ individuelle Beratungs- und Begleitungssettings kreieren. Dies hat sich unter den Eltern schnell herumgesprochen und zu persönlichen Anfragen, insbesondere bei Erziehungsfragen und Verhaltensauffälligkeiten der Kinder geführt.

Unser Anliegen ist es, Eltern in ihrer Erziehungs- und Beziehungskompetenz zu stärken. Es geht uns hier um Prävention im Kontext früher Hilfen, auch zur frühzeitigen Vermeidung und Verminderung von Entwicklungsbenachteiligungen. Eltern frühzeitig zu erreichen und zu aktivieren, um vorhandene Ressourcen zu stärken, steht dabei im Vordergrund.

Wir verstehen uns insgesamt als Vorbilder für die Eltern und sensibilisieren sie dazu, die Bedürfnisse der Kinder zu verstehen und angemessen darauf einzugehen. Viele Familien bringen uns großes Vertrauen entgegen und sie wenden sich auch mit heiklen Themen an uns.

Mittlerweile können wir bei „Stammkunden“ deutliche Verhaltensveränderungen im Umgang mit ihren Kindern beobachten. Sie haben erlebt und erkannt, dass elterliche Präsenz und Resonanz lohnenswert sind. Sie können ihre Kinder häufig besser verstehen und auf deren Bedürfnisse eingehen. Besonders im Umgang mit unerwünschtem Verhalten begleiten einige Elternteile ihre Kinder deutlich angemessener. Dies hat auch angenehme Auswirkungen auf das Gruppengeschehen und zeigt sich trotz hoher Teilnehmerzahlen in einer deutlich entspannteren und ruhigeren Atmosphäre.

Insgesamt ergeben sich für 2018 für den offenen Treff für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren 9.581 Teilnehmerstunden.

Im **Donnerstagnachmittagstreff** mit Kindergartenkindern und deren Geschwistern hat sich ein fester Besucherstamm gebildet. Eltern mit ihren Kindern kommen, um in lockerer Struktur Gemeinschaft zu genießen. Sie schätzen den Austausch mit den anderen Müttern und Vätern und den Sozialpädagoginnen. Hier bekommen sie Antworten auf ihre Fragen oder ggf. Informationen, wohin sie sich wenden können, wenn die Fragen einen anderen Fachbereich betreffen.

Ins Dotter Café kommen einige Familien mit bis zu fünf Kindern. Die Mütter genießen die Entlastung und sind froh, wenn sie die Möglichkeit haben, sich einmal ganz einem ihrer vielen Kinder zu widmen. Ihre anderen Kinder vergnügt mit Freunden spielen zu sehen und für einige Zeit einen Teil der Verantwortung loslassen zu können, erleben sie als großen Luxus. Die unbeschwerte Zeit beim Spielen, jahreszeitlichem Basteln, Backen, Singen, und die Möglichkeit, Kindergeburtstage zu feiern, sowie abschließend an einem Tisch das selbst zubereitete frische Obst zu essen, hat sich herumgesprochen. So kommen neue Mütter mit ihren Kindern oft ganz spontan hinzu, die auch eine kurze Auszeit von ihrem stressigen Alltag suchen.

Bei dem Donnerstagnachmittag-Treff verzeichneten wir im Jahr 2018 insgesamt 1.419 Teilnehmerstunden.

2018 hatten wir im Dotter Cafe´ insgesamt 11.000 Teilnehmerstunden. Das Dotter Café wird von der Dotter-Stiftung finanziert.